

Notärzte künftig noch sicherer unterwegs

Stadt ersetzt altes Einsatzfahrzeug durch neuen Kleintransporter: Profitieren soll davon die Allgemeinheit

CUXHAVEN. Mit 220 000 Kilometern auf der Uhr hatte der Vorgänger, ein Audi, seine Schuldigkeit längst getan. Um zu gewährleisten, dass Notärzte in Zukunft weiterhin schnell und sicher vorankommen, hat die Stadt Cuxhaven einen neuen Einsatzwagen angeschafft: Der Kleintransporter der Marke Mercedes bietet zudem mehr Platz und ein anderes Fahrgefühl. Höher sitzend, haben die Insassen nicht nur besseren Überblick, sondern können auch davon ausgehen, dass ihr Fahrzeug allein aufgrund seiner Größe besser wahrgenommen wird, wenn es im Ernstfall um Minuten geht.

Nützliche „Extras“

„Ein paar Sicherheitsaspekte, die von Bedeutung sind“, bietet der Neue, betonte Cuxhavens Oberbürgermeister Uwe Santjer, als das Notarzteinsatzfahrzeug am Mittwochnachmittag offiziell der Berufsfeuerwehr übergeben wurde. Dank des Automatikge-



Das neue „NEF“ auf dem Hof der Cuxhavener Berufsfeuerwehr: Die Fahrzeuggestaltung bestimmten lokale Fachleute selbst. Foto: Koppe

triebes muss der Fahrer zum Beispiel nicht länger von Hand die Gänge einlegen, der Notfallrucksack ist sicher verstaut und für alle Fälle steht in dem standardmäßig mit zwei Personen (Notarzt und

Rettungsassistent) besetzten Gefährt noch ein dritter Sitz zur Verfügung. So, wie er auf dem Hof der Hauptwache steht, gibt es den Wagen übrigens nur einmal: Die Ausgestaltung entspricht Cuxha-

vener Bedürfnissen und wurde von Daniela Schlechter (Referat für Brandschutz und Rettungswesen) und Dennis Joost (Berufsfeuerwehr) in maßgeblicher Weise selbst festgelegt.

Stadt schießt Kosten vor

„Klasse, dass wir so ein Fahrzeug haben“ – zu diesem Schluss kam nicht nur der Oberbürgermeister, sondern auch der Vorsitzende des städtischen Feuerwehrausschusses Michael Stobbe.

Indem sie Haushaltsmittel in Höhe von 80 000 Euro einplante, hatte die Ratspolitik den Weg für die Fahrzeugbeschaffung geebnet. Geld übrigens, das sich die Stadt zurückholen wird: Finanziert so merkte Stadtdirektorin Petra Wüst am vergangenen Mittwoch an, würde das neue, „NEF“ abgekürzte Notarzteinsatzfahrzeug von den Kostenträgern im Gesundheitswesen. „Als Stadt schießen wir allerdings die Anschaffungskosten vor.“ (kop)